



David O'Doherty (Text) und Chris Judge (Bilder)

GEFAHR LAUERT ÜBERALL

Docter Noel Zones großes Handbuch der Gefahrologie

Aus dem Englischen von Knut Krüger

dtv 2015 • 251 Seiten • 12,95 • ab 10 • 978-3-423-76113-0

★★★(★)

Noel ist der festen Überzeugung, dass Gefahr einfach überall lauert. Egal, was du tust: Du befindest dich permanent in einer gefährlichen Situation, die du vielleicht gar nicht als solche erkennst! Deshalb hat Noel beschlossen, der welterste (und damit gleichzeitig natürlich weltbeste) Gefahrologe zu werden und andere mit diesem Buch über die Gefahren des Alltags aufzuklären.

Diese beginnen bereits beim Lesen des Buches, denn der Stuhl könnte in Flammen aufgehen, im Buch könnten sich Skorpione verstecken oder man könnte beim Lesen im Garten von schnellwachsendem Bambus umwuchert werden. Gefahr lauert im Badezimmer, wo man zufällig eine Zahnbürstenschlange erwischen könnte, die einem in die Nase kriecht. Gefahr lauert bei der Auswahl des Haustiers, denn aus dem Babykätzchen könnte auch ein Tiger werden. Gefahr lauert beim Einkaufen, wenn Konserven auf einen hinabstürzen, man sich an spitzen Rüben sticht oder ein Leopard zwischen den Bananen sitzt. Gefahr lauert im Garten, wo man auf Blättern ausrutschen, sich in der Hängematte verfangen oder mit dem Grill das Haus anzünden könnte. Gefahr lauert beim Besuch der Oma, denn sie könnte ein Roboter sein. Gefahr lauert in der Schule, im Park, im Schwimmbad, auf dem Spielplatz oder im eigenen Bett. Kurz: Gefahr lauert überall – das sagt uns ja schon der Titel.

Obwohl das Buch lustig zu lesen ist, weiß man nicht so recht, was man damit anfangen soll. Der Untertitel nennt es ein Handbuch und als solches sollte man es wohl am ehesten betrachten, da es keine zusammenhängende Handlung gibt. Als lustiges, vollkommen absurdes Handbuch, das vor Vampiren in der Lehrerschaft, Haien im Goldfischglas und Piraten im Schulbus warnt. Im Grunde ist das Buch amüsant und die Zeichnungen ergänzen den Text gut und lockern ihn auf. Die Schriftarten wechseln und es gibt viele groß gedruckte „Warnhinweise“ (oder auch mal einen der oben erwähnten Skorpione, der eine ganze Seite füllt). Trotz allem kann die Lektüre auch langweilig werden, denn das Prinzip hat der Leser natürlich schnell verstanden: ALLES ist gefährlich. Verlässt man das Haus, könnte man stürzen, von Bienen gejagt, von Wikinger überfallen oder von Vampiren ausgesaugt werden. Bleibt man zu Hause, könnte dort ein Komet einschlagen, man stolpert über die Teppichkante, rutscht auf der Seife aus oder wird von dem Tiger, der sich als Katze ausgibt, gefressen.

Gefahr lauert überall – auch die Gefahr, über dieses Buch lachen zu müssen.

Gefahr lauert überall – auch die Gefahr, über dieses Buch lachen zu müssen.

Gefahr lauert überall – auch die Gefahr, über dieses Buch lachen zu müssen.